



Die Hessische Kommunale 3-2023 Juli

Den Wandel aktiv gestalten

Mit dem Blick auf das, was gut für uns als Gesellschaft ist.

Andreas Siebert, SGK Hessen Vorsitzender und Landrat Kassel Land

In den letzten beiden Jahren jagt eine Krise die nächste und so sind wir im Dauerstress. Mit dem fürchterlichen Angriffskriegs Putins auf die Ukraine überschlugen sich die Ereignisse. In kürzester Zeit waren wir alle gefordert, die schutzsuchenden Menschen aus der Ukraine in unsere Obhut zu nehmen.

Krisen bewältigen

Wir haben uns in unseren Landkreisen und kreisfreien Städten auf den Weg gemacht, die verschiedenen Krisenlagen zu meistern. Die Unterbringung der bei uns schutzsuchenden Menschen stellt nach wie vor eine große Herausforderung dar. Wir brauchen Unterkünfte, Betreuungsplätze und Personen, die sich um die Menschen kümmern. Auch hier ist der Fachkräftemangel spürbar.

Eine Energiemangellage trat bisher nicht auf. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch den kommenden Herbst und Winter meistern werden.

Wir haben uns auf kommunaler Ebene um die Krisenvorsorge bereits gekümmert und arbeiten Schritt für Schritt am Wiederaufbau von Strukturen, um in Krisenlagen bestmöglich vorbereitet zu sein. Bei allen Krisen müssen wir aber eines im Blick behalten: Die Politik darf die Menschen nicht jede Woche weiter verunsichern. Auch nehme ich immer mehr eine Überforderung in der Gesellschaft wahr.

Wir dürfen nicht zusätzlich zu all den globalen Herausforderungen, dem Ukraine-Krieg, steigenden Lebenshaltungskosten, hohen Energiepreisen oder dem Klimawandel, den Menschen das Gefühl geben, es sei alles fürchterlich und die Maßnahmen



Andreas Siebert, SGK Vorsitzender, zieht Bilanz

des Staates sind dann auch noch mit der heißen Nadel gestrickt.

Wir alle sind gewählt, um den Menschen Zuversicht und das gute Gefühl zu geben, dass wir uns im Sinne der Gesellschaft stark machen, um für möglichst viele Menschen ein positives Leben zu ermöglichen. Da dürfen gerade wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten nicht lockerlassen.

Wir Kommunalen gestalten den Wandel proaktiv und mit dem Blick auf das, was gut für uns als Gesellschaft ist.



Landesdelegiertenkonferenz 2023 in Hofheim



Nancy Faeser spricht zu den Kommunalen

Einer meiner Lieblingssätze ist: „Wenn die Landesregierung uns lässt – dann können wir das.“

Die Bürger*innen mitnehmen

Gerade in diesen verunsicherten Zeiten dürfen wir nicht zulassen, dass Spalter und Hetzer immer mehr Aufwind erhalten. Die Umfragewerte der sogenannten Alternative für Deutschland im Osten unserer Republik sind für mich beängstigend.

Der Sündenfall ist in Ostdeutschland mit der Wahl eines AfD-Landrats und eines Bürgermeisters von der AfD bereits eingetreten.



Gisela Stang, MdL und ehemalige Bürgermeisterin von Hofheim

Wir müssen den Menschen noch mehr erklären, Sorgen und Nöte abbauen und noch deutlicher nach Außen tragen, dass wir uns für ihre Sorgen interessieren und daran arbeiten, sie ihnen abzunehmen.

Wir müssen das Positive viel mehr herausarbeiten und vor allem erklären, warum wir welche politische Entscheidung treffen. Das Klein-klein manch

politischer Debatte mitsamt einer Kommunalen insgesamt verrohrenden Debattenkultur trägt nicht dazu bei, dass die Menschen uns zuhören.

Wir müssen raus an die Basis, erklären, ansprechbar sein und immer im Dialog mit den Menschen sein – und das auf Augenhöhe!

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir über ein breites zivilgesellschaftliches Engagement verfügen.

Ehrenamt – Basis unserer Gesellschaft

Ein Großteil derer, die sich täglich für uns bei den Freiwilligen Feuerwehren, in den Rettungsdiensten und vielen anderen Einrichtungen einsetzen, machen dies oftmals ehrenamtlich.

Ohne das Ehrenamt würde vieles nicht funktionieren. Das ehrenamtliche Engagement ist eine wichtige Säule für das Zusammenleben und sorgt zugleich für ein attraktives Umfeld.

Das Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger ist dabei der Kitt, der unsere Gesellschaft und die örtlichen Gemeinschaften zusammenhält. Damit wird die eindeutige Botschaft transportiert, dass es sich lohnt hier zu leben und für die örtliche Gemeinschaft einzutreten. Das macht es attraktiv in dieser Gemeinschaft zu leben und sich niederzulassen. Das zeichnet das Leben in unseren Kommunen aus.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind kommunal fest verankert. Wir sind in den Freiwilligen Feuerwehren, in den Sportvereinen, bei der AWO, VdK und unzähligen anderen Verbänden engagiert. Deshalb wissen wir auch am besten, wo der „Schuh drückt“.



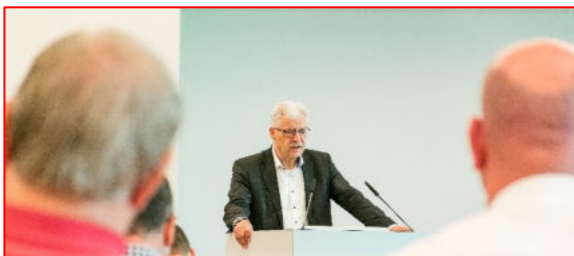
Manfred Sternberg, Geschäftsführer der Bundes-SGK



Podium mit Geschäftsführer Michael Siebel, Vorsitzenden Andreas Siebert und Julia Ostrowicki, Stellvertretende Vorsitzende

Am 8. Oktober wählen wir in Hessen eine neue Landesregierung. Ich bin froh, dass wir mit Nancy eine herausragende Spitzenkandidatin haben, die im Team unseres Bundeskanzlers Olaf Scholz die Geschicke im Bundesinnenministerium steuert und weiß, was Kommunen brauchen.

Sie hat die kommunalen Herausforderungen im Blick. Mit Nancy Faeser als neue Ministerpräsidentin von Hessen wollen wir nach fast einem Vierteljahrhundert CDU-geführte Landesregierung endlich wieder eine Landesregierung anführen, die sich um die Belange der Kommunen ernsthaft kümmert und daran arbeitet, dass unsere Städte und Gemeinden zur Erfüllung ihrer umfangreichen Aufgaben eine solide Finanzausstattung erhalten.



Gastredner für die Kommunalen Spitzenverbände Dr. Jürgen Dieter

Beispielsweise ist es für uns ein Schlag ins Gesicht, dass die Landesregierung die vom Bund bereitgestellten Mittel nicht in ausreichendem Maße an uns weitergibt. Das zeigt mal wieder, wie sich die Hessische Landesregierung um die Städte und Gemeinden kümmert: Schulnote: Mangelhaft.

Das muss sich dringend ändern. Darum setzen wir uns mit aller Kraft für einen Regierungswechsel in Wiesbaden ein.



Nancy pflegt mit den „Kommunalen“ ein Verhältnis auf Augenhöhe.





Michael Siebel, Geschäftsführer der SGK Hessen gratuliert Andreas Siebert zur Wiederwahl als Vorsitzenden



Roger Podstatny und Julia Ostrowicki, stellvertretende Vorstände der SGK und Axel Weiss-Thiel., Schatzmeister



Bernhard Köppler, Stadtrat in Hofheim und Beisitzer der SGK Hessen

Der neue Vorstand der SGK Hessen 2023

Andreas Siebert wurde als Vorsitzender der SGK Hessen bestätigt, ebenso die Stellvertreterin Julia Ostrowicki, Stadtverordnetenvorsteherin der Stadt Kelkheim. Als weiterer Stellvertreter wurde der Frankfurter Roger Podstatny, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD im Römer, und bereits seit langem Beisitzer der SGK Hessen, gewählt. Auch der langjährige Schatzmeister, Axel Weiss-Thiel, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Hanau, wurde wiedergewählt.

Der erweiterte Vorstand besteht aus 11 Beisitzer*innen. Wiedergewählt wurden Silke Engler, Vize-Landrätin Landkreis Kassel, Winfried Becker, Landrat Schwalm-Eder-Kreis, Katrin Hechler, Kreisbeigeordnete Hochtaunus, Tobias Eckert, MdL, Hannelore Behle, Kreisbeigeordnete Waldeck-Frankenberg, Bernhard Köppler, Stadtrat Hofheim, Kirsten Dinnebier, Stadträtin Marburg und Stefan Scholl, Fraktionsmitglied Lahn-Dill-Kreis. Neu in den Vorstand gewählt wurden Sina Best, Bürgermeisterin Gudensberg, Helena Wolf, Fraktionsvorsitzende Offenbach und Dr. Josefine Koebe, ehrenamtliche Stadträtin Bensheim.

Wir gratulieren allen Vorstandsmitgliedern und bedanken uns bei denen, die ausgeschieden sind.

Außerdem wurden auch die Bundesdelegierten gewählt. Ein Termin für die Bundesdelegiertenkonferenz steht noch nicht fest

Es wird dringend Zeit für den Wechsel!

Die hessischen Kommunen werden von der Landesregierung allein gelassen

Aaron Kowacs, Ortsvereinsvorsitzender aus Hofheim

Hofheim steht auf der Liste der Städte in Hessen mit der größten Einwohnerzahl auf Platz 17. Hofheim ist mitten im Rhein-Main-Gebiet, aber gleichzeitig unmittelbar am Taunus gelegen - hier lässt es sich gut leben. Aber als Stadt im Frankfurter Speckgürtel haben wir auch Probleme, die viele von Euch aus Euren Kommunen kennen werden:

Wir stellen uns die Frage, wie wir bezahlbaren Wohnraum schaffen können, damit Hofheim eine Stadt für alle bleibt.

Und Bernhard Köppler als Stadtrat für Kinderbetreuung, steht täglich vor dem Problem des Fachkräftemangels und muss den Eltern zusätzlich noch erklären, dass die Finanzierung der Kita-Gebühren in Hessen noch immer auf Eltern und Kommunen abgewälzt wird.

Unsere Kommunen werden mit ihren Problemen von der Landesregierung allein gelassen und sind dabei noch vollkommen unterfinanziert.

Was also tun?

Vor uns liegt eine Wahl, mit der wir vieles verändern können.

Die Landtagswahl am 8. Oktober.

Um es mit den Worten von Nancy auf dem Landesparteitag zu sagen: 24 Jahre, 6 Monate und 1 Tag CDU-Regierung in Hessen sind genug.

Und wer glaubte, dass sich die Politik in Hessen durch die Beteiligung der Grünen verbessern würde, lag falsch. Die Grünen erweisen sich als reine Steigbügelhalter der CDU.

Wer mich kennt, weiß, dass ich ein großer Fußballfan bin. Deshalb habe ich mir die Aufstellung der Schwarz-Grünen-Regierung aus Fußballersicht etwas genauer angesehen.

Dabei kam mir der ehemalige Bayern-Trainer Giovanni Trapattoni in den Sinn, der zu diesem Versagen sicherlich sinngemäß sagen würde:



„CDU und Grüne waren schwach wie Flaschen leer. Was erlauben CDU und Grüne? CDU und Grüne haben fertig!“

Eine CDU für die der „Doppelpass“ kein schöner Spielzug auf dem Fußballplatz, sondern der Kampf dagegen, eine Strategie ist, um eine Landtagswahl zu gewinnen, hat fertig.

Grüne im Land, die gegen die Veröffentlichung der Akten des NSU-Untersuchungsausschusses stimmen und denen erst der VGH erklären muss, dass eine 12-monatige Vollsperrung der L3011 zwischen Hofheim und Lorsbach, die zu einer Isolierung unseres Stadtteils geführt hätte, nicht verhältnismäßig ist, haben fertig.

Es wird dringend Zeit für den Wechsel!

Nachdem wir bei der Bundestagswahl den Kapitän der Bundesrepublik austauschen konnten und mit Olaf Scholz nun einen Mannschaftskapitän haben, der unser Team ruhig und besonnen durch die Hinrunde gebracht hat, steht Nancy jetzt für einen Wechsel bereit.

Sie möchte in Hessen, im Herzen von Europa, regieren. Dass sie regieren kann, hat sie in den vergangenen Monaten eindrucksvoll bewiesen.

Im Gegensatz zur CDU, die ähnlich planlos agiert wie der FC Bayern in den vergangenen Monaten, hat Nancy eine klare Taktik, die selbst Pep Guardiola nicht besser hätte entwerfen können.

Bildung möchte sie zur Cheffinnsache machen, sie setzt sich für kostenfreie Ganztagsplätze in Kitas und Schulen ein, will mehr bezahlbaren Wohnraum durch Bauen und Sanieren ermöglichen. Sie möchte die besten Kräfte in Hessen mobilisieren.

Mit starken Kommunen, mit Nancy als Kapitänin der hessischen Landesregierung und mit Olaf Scholz als Kapitän der Bundesrepublik können wir das Endspiel für mehr soziale Gerechtigkeit, für mehr bezahlbaren Wohnraum und für Bildung für alle gewinnen!

Soziale Politik für Dich? – Anpfiff!

Aaron Kowacs

geboren 14.01.1997, Mitglied der SPD seit 2016

Vorsitzender SPD Hofheim seit November 2022, stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Hofheimer Stadtverordnetenversammlung seit 2021

Letztes Jahr habe ich mein 1. Staatsexamen in Jura absolviert (Diplom-Jurist); aktuell bin ich im Rechtsreferendariat mit Ziel 2. Staatsexamen (Volljurist)



Der SPD Ortsverein Hofheim: ein starkes Team

Von links nach rechts:

Liam Rangnoonwala, Bernhard Köppler, Aaron Kowacs, Gisela Stang und Tobias Undeutsch

Die SGK Hessen bedankt sich herzlich beim SPD Ortsverein Hofheim für die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Landesdelegiertenkonferenz.

Kommunalakademie der AfK Hessen: Die „erste“ Adresse für den politischen Nachwuchs



Nancy Faeser vergab in diesem Jahr die Zertifikate an die Absolvent*innen der Kommunalakademie 2021 und 2022.

Bewerbungen für die Kommunalakademie 2024 sind bereits möglich!



Einige unserer Absolvent*innen der Kommunalakademie 2021 und 2022 mit Andreas Siebert, Nancy Faeser und Julia Ostrowicki, und dem Leiter der Kommunalakademie Michael Siebel

Von links nach rechts:

Petra Nolte-Kandilari, Marco Schreiner, Benjamin Herrmann, Aaron Kowacs, David Ulbrich, Tanja Schuller, Selina Sanbakli

Preise der Akademie für Kommunalpolitik

Die Akademie für Kommunalpolitik Hessen vergibt alle zwei Jahre verschiedene Preise für verdiente Personen der kommunalen Familie und für beispielhafte Ideen und Aktionen

In diesem Jahr ging der **Goldene Hessenlöwe** an Kirsten Fründt, Landrätin und ehemalige Vorsitzende der SGK und AfK Hessen.

Den **Hessen-Löwen 2023** erhält Kirsten Fründt posthum. Es war uns ein besonderes Anliegen, unsere ehemalige Vorsitzende der AfK und SGK Hessen zu ehren und Ihrer Familie unser Mitgefühl und unsere Dankbarkeit auszudrücken:

Dankbarkeit für ihr unermüdliches Engagement für die kommunalen Interessen und die Bürger*innen.



Gute Ideen gehören belohnt! Besondere Aktionen auch!

Deshalb vergibt die AfK Hessen den **Kommunallöwen für Ideen und Aktionen im Bereich der Kommunalpolitik** in Hessen. Denn wir wollen voneinander lernen und Andere inspirieren!

Gute Ideen sollten weiter gereicht werden. Viele solcher guten Ideen werden von Vereinen, Gruppen, Fraktionen und einzelnen Genoss*innen erdacht und realisiert.

Damit zeigen wir die Vielfalt und die Kreativität der politischen Arbeit vor Ort, dort wo Bürgerinnen und Bürger und Politik unmittelbar zusammentreffen.

Die Kommunal-Löwen 2023 gehen an:



Julia Ostrowicki, die stellvertretende Vorsitzende der AfK Hessen e.V., überreicht den Projektverantwortlichen **Klaus Störch**, Einrichtungsleiter im Haus Sankt Martin am Autoberg, und den Künstlern **Erhard Scherfer** und **Manfred Wiegand** (v.r.n.l) den **Kommunal-Löwen 2023** für das **Veranstaltungsprogramm „Kunst und Kultur am Autoberg“**

Projekt "Kunst und Kultur (nicht nur) für Wohnungslose" der Caritas Main-Taunus

Das Projekt fördert unser Zusammenleben durch die gemeinsame Teilhabe an Kunst und Kultur und öffnet sich ausdrücklich für alle sozialen Schichten. Und ermöglicht Menschen die Teilhabe an Kunst und Kultur, die sonst ausgeschlossen sind. Es werden Berührungspunkte abgebaut, neue Blickwinkel ermöglicht und ein soziales Miteinander gefördert. Dabei unterstützen alle beteiligten Künstler*innen das Kulturprogramm ehrenamtlich.

Hier der Link zur Initiative: <https://www.caritas-main-taunus.de/beratung-und-dienste/wohnungslosigkeit/wohnungslosigkeit>

Ortsvereinsvorsitzenden-Stammtisch des SPD Unterbezirks Darmstadt-Dieburg für ihre Mitgliederkampagne



Die Mitgliederkampagne überzeugt durch die Vielfalt und den Einfallsreichtum und stellt ein gelungenes Aktionspaket dar.

Das Engagement unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger ist das Fundament unserer Demokratie und die Parteien leisten dabei wertvolle und vor allem auch ehrenamtliche Arbeit. Mit eurer Kampagne wird Interesse für kommunalpolitisches Engagement geweckt und die Menschen erfahren, dass sie sich mit all ihre Fähigkeiten und Erfahrungen einsetzen können.

Verantwortlich für die Mitgliederkampagne sind Lena Polster, Pfungstadt und Petra Kutzer, Reinheim u.a.

Mit den beiden freuen sich die Vorsitzenden des UB, Heike Hofmann und Bijan Kaffenberger, MdL

SPD-Fraktion Oestrich-Winkel für „65375 – der Podcast für Oestrich-Winkel“



Der Podcast der Fraktion Oestrich-Winkel vermittelt den Bürgerinnen und Bürgern Kommunalpolitik in besonderer Weise. Informationen können so anschaulich, praktisch und unkompliziert abgerufen werden. Dieses Projekt ist ein gutes Beispiel wie Kommunikation und damit auch Bürgernähe erreicht werden können. Die Idee für einen Podcast entstand im Kommunalwahlkampf 2021 unter dem Eindruck von Corona. Dieses Format wurde aufgrund der großen Resonanz verstetigt durch einen regelmäßig erscheinenden Podcast. Mittlerweile gibt es 35 Ausgaben, die über die gängigen Kanäle wie Spotify, Podigee und youtube jederzeit abrufbar sind.

Für die Fraktion Oestrich-Winkel nahmen Anja Kloos, Thomas Wiczorek, Dominic Dillmann von Julia Ostrowicki den Kommunallöwen in Empfang.

Marie-Bittorf-Preis 2023

Vorbilder faszinieren und regen an. Daher vergibt die Akademie für Kommunalpolitik alle zwei Jahre den Marie-Bittorf-Preis an verdiente Kommunalpolitikerinnen.

Damit würdigen wir den Einsatz und das besondere Engagement dieser Frauen. Die Preisträgerinnen können dazu beitragen, dass sich mehr Frauen für die kommunalpolitische Sache engagieren. Dass Frauen sich mehr zutrauen, dass sie sich gegenseitig unterstützen und sich damit langfristig Strukturen und Bedingungen verändern.

Der Marie-Bittorf-Preis 2023 geht an

Waldtraut Hoppe aus Hanau und **Gisela Jäckel aus Wetzlar**. Beide sind seit Jahrzehnten aktiv in der Kommunalpolitik und in der SPD tätig.



Foto: SPD Hanau

Waltraud Hoppe ist tief verankert in der Stadt Hanau, sie genießt eine hohe Wertschätzung über alle Parteigrenzen hinweg. Besonders die Unterstützung junger Menschen und vor allem junger Frauen liegt ihr am Herzen.

Wir werden Waldtraut Hoppe zu einem späteren Zeitpunkt den Preis übergeben. Darüber werden wir gesondert berichten. Wir grüßen Waldtraut herzlich und wünschen ihr schnelle Genesung.



Gisela Jäckel erhält den Bittorf-Preis für ihr langjähriges Engagement in Wetzlar

Gisela Jäckel besucht, als Zeitzeugin und Überlebende des Holocaust, Schulen und Vereine und berichtet über ihre Erfahrungen. Sie kämpft für ein gutes Miteinander und gegen Ausgrenzung und Faschismus.

In ihrer bewegenden Dankesrede betonte sie die Notwendigkeit des Erinnerns. Sie habe in der SPD eine Familie gefunden, eine Familie, die ihr von den Nazis genommen wurde.

Gisela wird im nächsten Jahr 90 Jahre alt, sie beeindruckte die gesamte Konferenz mit ihrer Vitalität und ihrem Enthusiasmus.

Gisela und Waldtraut sind besondere Vorbilder für uns alle und ermutigen andere Frauen sich zu engagieren.

Jugendförderung durch das Netzwerk für Toleranz

Autorin: Hannelore Behle

„Jugendliche bei der Umsetzung ihrer Ideen fördern, hauptamtliche Kräfte bei der Begleitung unterstützen“ – Das ist das Motto des Netzwerks für Toleranz bei der Jugendarbeit.

Jugendliche und Kinder sind die Hauptzielgruppe der Projektförderung im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, welches die deutschlandweiten Partnerschaften für Demokratie, wie das Netzwerk für Toleranz, finanziert. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen mehr Partizipation in der Gesellschaft und Politik zu ermöglichen und Raum für ihre Anliegen zu schaffen. Doch wie erreicht man dieses Ziel, wenn man selbst keinen direkten Zugang zur Zielgruppe hat und vor weitere Herausforderungen gestellt ist, die der ländliche Raum mit sich bringt (z.B. die mobile Infrastruktur, die Vernetzung und abendliche Treffen zu Herausforderungen werden lässt)?

Um der Herausforderung gerecht zu werden, arbeitet das Netzwerk für Toleranz eng mit den Jugendhäusern und Schulsozialarbeiter*innen des Landkreises zusammen. Denn die Jugendarbeiter*innen vor Ort haben einen direkten Kontakt zur Zielgruppe und kennen ihre Bedürfnisse.

Aus diesem engen Kontakt ist eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Jugendforum Bad Wildungen entstanden, welches von seiner ersten Stunde vom Netzwerk begleitet wird. Z.B. finanzierte das Netzwerk ein Seminar zum Thema „Kommunalpolitik und Jugend“ für das Jugendforum. In diesem lernten die Jugendlichen Grundsätze und Zuständigkeiten der Kommunalpolitik kennen und erarbeiteten sich anhand diesen Leitziele für ihr eigenes Gremium das Jugendforum.

Außerdem führen Mitarbeiterinnen des Netzwerks und der Stadtjugendpfleger Bad Wildungen gemeinsam Workshops zum Thema in den Schulen durch, um Jugendlichen ihre Partizipationsmöglichkeiten aufzuzeigen und sie zum Mitmachen zu gewinnen.

Die Arbeit an Schulen hat sich sehr bewährt und das eigene Workshopangebot des Netzwerks wird in den Schulen im Landkreis gut genutzt. Der Vorteil von einem regionalen Workshopangebot ist, dass die Trainer*innen lokal gut vernetzt sind und interessierten Jugendlichen Ansprechpersonen für ihr Anliegen nennen können und gleichzeitig die entsprechenden Stellen darauf aufmerksam machen, dass in der Klasse an der Schule motivierte Jugendliche sind, so dass diese gezielt angesprochen werden können. Der direkte Kontakt der Netzwerk-Mitarbeiter*innen mit den Jugendlichen in den Schulen, Schulsozialarbeiter*innen und Jugendarbeiter*innen zahlt sich auch auf einer anderen Ebene aus: Jugendliche, die Affinität zu rechtem Gedankengut aufzeigen, können dadurch mit verschiedenen Angeboten aufgefangen werden.

Haben die Kinder und Jugendlichen Ideen für ein Projekt oder brauchen die Jugendhäuser finanzielle Unterstützung bei einem Vorhaben, können sie bis zu 5.000€ Fördergelder bekommen. Dabei werden sie individuell und engmaschig von den Mitarbeiterinnen des Netzwerks bei der Antragstellung und dem Erstellen des Verwendungsnachweises unterstützt.

**Die AfK Hessen unterstützt gerne mit Referent*innen und Trainer*innen bei der Ideenfindung und Umsetzung von Jugendbeteiligung:
Anfragen an: info@afk-akademie.de**

Beratungsangebot für neue Wohnformen

Das Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. und die Landesberatungsstelle

Autor*innen: Birgit Kasper und Afra Höck

Das Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. ist ein Zusammenschluss gemeinschaftlicher Wohnprojekte in der Rhein-Main-Region. Als Akteur im Bereich der partizipativen Immobilienentwicklung unterstützt und berät es die Genese eines neuen Sektors in der Wohnraumschaffung: Den zivilgesellschaftlichen und gemeinwohlorientierten Wohnungsbau.

Die Ausgangslage

Teure Mieten, hohe Bodenpreise, gestiegene Baukosten, demographischer Wandel und Fragen nach klimagerechtem Wohnen sind große Herausforderungen im aktuellen wohnungspolitischen Handeln. Das Ziel lautet, den Wohnsektor langfristig auf soziale und ökologische Beine zu stellen.



"Unser Oberhof eG" Quelle "acr+ architekten"

Die Rolle gemeinschaftlicher Wohnprojekte

Gemeinschaftliche Wohnprojekte bestehen in vielfältigen Formen: Als Mietvereine unter dem Dach von Wohnbaugesellschaften, als selbstverwaltete Genossenschaften oder Mietshaus Syndikat Projekte. Dabei geht es stets um die Beteiligung künftiger Bewohnergruppen an Wohnraumproduktion zur Selbstnutzung. Die späteren Bewohner*innen eines Hauses erarbeiten bedarfsorientierte Konzepte und setzen diese in Zusammenarbeit mit Fachleuten um.



Interessant sind Gruppen, die ihr Projekt in Gemeinschaftseigentum realisieren. Das Haus gehört einer juristischen Person, die durch die Bewohner*innen kontrolliert wird und nach Kostenmietenprinzip arbeitet. Das bedeutet langfristig stabile Mieten und ein lebenslanges Nutzungsrecht.

Planen, Bauen und Wohnen zukunftsgerecht organisieren

Während die Baukrise durch gestiegene Bau- und Finanzierungskosten seit kurzer Zeit die Schaffung von Wohnraum erschwert, befinden wir uns seit längerem in einer Wohnkrise. Es braucht Akteure mit innovativen Finanzierungs- und Wohnkonzepten, um Wohnraum zu schaffen, der langfristig zur Milderung der Wohnkrise beiträgt.

So wichtig sozialer Wohnungsbau ist – mit hohen Aufwendungen der öffentlichen Hand entsteht durch die befristete Bindung nur eine soziale Zwischennutzung und kein systematischer Beitrag für bezahlbares Wohnen. Dem gegenüber können Wohnprojekte nach Kostenmietenprinzip ein wirksames Mittel sein. Vor allem inkludieren sie oft auch geförderte Wohnungen.

Aber sie bedeuten mehr als ein Dach über dem Kopf: Es geht um Formen des ökologischen und demokratischen Zusammenlebens, der solidarischen Alltagsunterstützung und von belebten Quartieren und Dorfzentren.

Gemeinschaftliches Wohnen in Hessen

In Hessen gibt es bereits zahlreiche realisierte Wohnprojekte in Stadt und Land. Auch hessische Kommunen haben den Bedarf nach neuen Wohnformen erkannt: Landesweit werden Konzeptverfahren entwickelt, zum Ausschreiben von Liegenschaften nach qualitativen Kriterien.

Denn klar ist: Die bedarfsorientierten Projekte sind gute Partner*innen für zukunftsweisende Quartiersentwicklung.

Akteure der gemeinwohlorientierten Immobilienentwicklung

Bundesweit haben sich im Kontext der Wohnkrise Netzwerke und Beratungsstellen gegründet, die für die Stärkung des gemeinwohlorientierten Wohnungssektors eintreten. Auch das Netzwerk Frankfurt ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Seit 2021 kann das Netzwerk die Landesberatungsstelle für gemeinschaftliches Wohnen in Hessen im Auftrag des hessischen Wirtschaftsministeriums betreiben. Mit verschiedenen Arbeitskreisen für Fachleute und Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie mit der Beratung von Interessierten, Wohninitiativen und Gebietskörperschaften stärkt sie das Thema in Stadt und Land. Wichtig ist zudem die Arbeit bei der Prävention von rechter Landnahme. Die Angebote der Landesberatungsstelle erfahren eine sehr hohe Nachfrage. Es zeigt sich: Hessen ist schon längst bereit, neue Formen des Planens, Bauens und Wohnens umzusetzen.

Ausblick

Gemeinwohlorientierte Wohnprojekte sind soziale Start-Ups, die neue Wege im Wohnen ausprobieren. Sie müssen als Säule einer sozial-ökologischen Entwicklung des Wohnungsmarktes anerkannt und unterstützt werden. Dabei geht es um Fragen der Förderung, Zugang zu Liegenschaften, Vernetzungsstrukturen zum Wissenstransfer und der Koordinierung zivilgesellschaftlicher Beteiligung. Trotz aller Hürden beim Bauen sieht das Netzwerk keinen Abbruch in der Nachfrage und dem Engagement hessischer Bürger*innen beim Thema gemeinschaftliches Wohnen.



Kontaktdaten:

Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.

Adickesallee 67 / 69

60322 Frankfurt am Main

Telefon: 069 – 91 50 10 60

E-Mail: info@gemeinschaftliches-wohnen.de

www.gemeinschaftliches-wohnen.de //

www.wohnprojekte-hessen.de

!!KAMPFANSAGE GEGEN ÖRTLICHE MÜLLVERSCHMUTZUNG !!

"Mach mit! Für ein sauberes Niestetal!"

Autorin: Amelie Gottschalck, stellv. Fraktionsvorsitzende.

Mittlerweile ist jedes Dorf mit dem Problem der Müllverschmutzung betraut. Plastiktüten, Verpackungen von Fast-Food-Ketten sowie leere Flaschen zieren tagtäglich unser Umfeld. Neben der Verschmutzung des Landschaftsbildes kann dies unmittelbare schwerwiegende Folgen für Lebewesen aller Art haben.

Die Gründe für die öffentliche Entsorgung von Müll liegen allein bei jedem einzelnen Individuum. Abfall wird oftmals nicht unweit von Müll-eimern entsorgt.

Ratlosigkeit herrscht bei einigen Kommunen, wie dieses Problem bestmöglich gelöst werden kann. Lange Zeit haben wir uns mit möglichen Konzepten bezüglich der Verschmutzung innerhalb der Gemeinde befasst. Im Rahmen unseres Ortsvereines in Niestetal führten wir einige Müllsammelaktionen durch, die auch zunächst erfolgreich verliefen. Jedoch mussten wir nach kurzer Zeit feststellen, dass dies nur eine kurzfristige Lösung ist.

Ein langfristiger Lösungsansatz musste her!

Wir erkannten jedoch schnell, dass für dieses Vorhaben frische und neuartige Ideen gebraucht werden. Aus diesem Grund entwickelten wir die Antragsidee, einen gemeindlichen Müllwettbewerb ins Leben zu rufen. Ganz unter dem Motto: "Mach mit! Für ein sauberes Niestetal!" forderten wir alle Bürger*innen auf, pragmatische Ideen zur Vermeidung von Müll einzureichen.

Wir erhofften uns, unter der Prämisse der Bürgerbeteiligung, neue Impulse rund um die Problematik der Müllverschmutzung.

Nach Einsendeschluss wurden die drei besten Ideen von der Gemeinde ermittelt und mit einem entsprechenden Preisgeld prämiert.

Neben einem Mülleimer in Form eines Flaschensammlers, der Bereitstellung von geeignetem Entsorgungsmaterial, imponierte besonders der eingereichte Vorschlag einer Bürgerin. Diese schlug vor, ein Bonussystem in Form einer Stempelkarte einzuführen. Nachdem Bürger*innen beispielhaft an Müllsammelaktionen teilgenommen haben, plastiklos einkaufen gewesen sind oder sich an Aktionstagen für den Umwelt- und Naturschutz beteiligt haben, sollen sie einen Stempel erhalten. Sobald die Stempelkarte vollständig befüllt ist, kann diese gegen eine Gegenleistung eingetauscht werden. Für dieses ortsinterne Vorhaben bedarf es selbstverständlich Partner*innen, die diese Aktion mittragen. Hierzu zählen unter anderem Supermarktketten, Bäcker oder auch Metzger. Auch wird im Zuge unseres Wochenblattes ordentlich in der Werbetrommel gerührt, um für die Aktion Aufmerksamkeit zu erzeugen.

Das Bonussystem wird noch in diesem Jahr in unserem Dorf ins Leben gerufen! Das Konzept soll jede einzelne Bürgerin und jeden einzelnen Bürger auf sein kollektives Handeln aufmerksam machen. Jede*r kann einen Beitrag zu einer sauberen Umwelt leisten. Das Belohnungskonzept in Form von Punkten soll einen motivierenden Effekt bieten und einen großen Beitrag zu einem sauberen Niestetal leisten.

Anmeldung und Info:
Akademie für Kommunalpolitik Hessen e.V.
0611-360117-6 info@afk-akademie.de
Homepage: afk-hessen.de



UNSERE ANGEBOTE für die Kommunalen in Hessen

08.09.2023 Bürgermeister*in gesucht und gefunden

13-14.30 Uhr online mit Zoom 10,00 €

22.-24.09.2023 Kommunalpolitik advanced

Workshop in Darmstadt 150,00 €

4.-5. November 2023 Doppik Intensivkurs

150,00 € mit Übernachtung in Gladenbach

8.11.2023 1×1 der Kommunalpolitik

19-21 Uhr online mit Zoom 10,00 €

15.11.2023 Hessische Gemeindeordnung - Aufbaukurs

19-21 Uhr online mit Zoom 10,00 €

18.11.2023 Stadtverordnetenvorsteher*in

10 - 14 Uhr Information und Erfahrungsaustausch

Kostenlos, online

22.11.2023 Respekt! Wie schaffen wir eine wertschätzende Diskussionskultur?

19-21 Uhr online mit Zoom 10,00 €

25.11.2023 Doppik Aufbaukurs

10-17 Uhr in Frankfurt, 50,00 €

07.12.2023 Grundwissen Bau- und Planungsrecht

19-21.30 Uhr 25,00 € in Frankfurt

BILDUNGSURLAUBE jeweils 400,00 € mit VP + Übernachtung im EZ

6. bis 10. November Kommunalpolitik für den Einstieg

20. bis 24. November Führung